

Begründung zum Antrag der Fl. Trp. "Ausrüstung der Piloten mit einer Walther Pistole und einem Stell-Messer"

1. Pistole:

Die Piloten sind heute mit der normalen Ordonnanz-Pistole ausgerüstet. Diese Pistole kann im Flugzeug nicht mitgenommen werden und steht auf alle Fälle nicht zur Verfügung bei einem Schleudersitzabsprung, so dass der Pilot im Feindesland ohne jegliche Waffe wehrlos ist.

Wir haben nun versucht, eine Lösung zu finden, welche erlaubt, dass der Pilot während des Fallschirmabsprunges und nach der Landung am Boden über eine gute Selbstverteidigungswaffe verfügt.

Herr Glaser, Büchsenmachermeister in Zürich 1, Löwenstr. 42, ist uns in äusserst verdankenswerter Weise beim Ausprobieren solcher Waffen entgegengekommen, indem er uns die Waffe mit verschiedenen Tragurten und Etuis zur Verfügung gestellt hat.

Um weitere Erfahrungen zu kennen, haben wir uns mit der Kantonspolizei Zürich und St.Gallen in Verbindung gesetzt. Mit den Piloten der Ue.G. St. 11 u. 16 wurden alsdann folgende Versuche durchgeführt:

Tragart der Pistole wie sie von der Polizei her üblich ist:

Unter den Kleidern des linken Armes mit verschiedenen Halterungen.

Die Erfahrungen die dabei gemacht worden sind, können wie folgt zusammengefasst werden:

Skizze Nr. 1:

Vorteile: Etui: Sehr handlich; die Pistole kann sehr schnell hervorgezogen werden.

Tragriemen: Einfach anzuziehen.

Nachteile: Etui: Kann zu wenig fixiert werden (Pistole könnte bei einem Schleudersitzabschuss herausgerissen werden).

Tragriemen: Zu massiv, trägt zu stark auf (vor allem unter Zivilkleidern), Gummiband rollt und weitet sich beim Schwitzen aus.

Allgemeiner Eindruck: Eignet sich nicht.

Skizze Nr. 2:

Vorteile: Etui: Handlich; Pistole kann sehr schnell hervorgezogen werden.

Tragriemen: Sehr einfach anzuziehen.

Nachteile: Etui: Gleich wie bei Skizze Nr. 1.

Tragriemen: Zu massiv, tragen zu stark auf.

Allgemeiner Eindruck: Eignet sich nicht.

Skizze Nr. 3:

Vorteile: Etui: Handlich.

Tragriemen: Tragen nicht auf.

Nachteile: Etui: Gleich wie bei Skizze Nr. 1.

Tragriemen: Da nur Gummi, dehnen sie sich durch den Schweiss aus.

Allgemeiner Eindruck: Für den Flugdienst nicht geeignet.

Skizze Nr. 4:

<u>Vorteile:</u>	Etui:	Handlich.
<u>Nachteile:</u>	Etui:	Gleich wie bei Skizze Nr. 1; könnte aber mit einem Knopf im Combi brauchbar fixiert werden.
	Tragriemen:	Zu schmal und zu kompliziert.
<u>Allgemeiner Eindruck:</u>		Nicht geeignet.

Skizze Nr. 5:

Herr Hptm. Benz der Kantonspolizei Zürich gab uns über diese Tragart folgende Auskunft:

"Das Ziel der Polizei ist, in Zivilkleidung, möglichst unauffällig, eine Waffe zu tragen und diese trotzdem in kürzester Zeit schussbereit in der Hand zu halten. Die Tragart der Pistole ist jedem Polizisten freigestellt. 50 % sind der Meinung, dass diese Achselhalter (Skizze 5) die ideale Lösung darstellen. Der Tragriemen besteht aus einem 2 cm breiten verstellbaren weichen Lederband. Die Auflagefläche besteht aus einem aufgenähten Gummiband mit kleinen vorstehenden Zäpfchen. Dadurch wird der Tragriemen rutschfest."

Diese Tragart wurde von uns ebenfalls ausprobiert. Sie ist die beste Tragart der geschilderten 5 Varianten. Die Pistole kann schnell hervorgezogen werden, sogar wenn man am Fallschirm hängt (sh. Photo DMP Nr. D 11291 G und Nr. 11291 F.

Diese Tragart hat den Nachteil, dass das Etui nicht fixiert werden kann. Die Einwirkung des Schweisses unter der linken Achselhöhle dürfte sich ungünstig auf die Pistole auswirken. Trotz diesem Nachteil wurde ein Sommer-Combinaison abgeändert und das Etui dadurch fixiert. Der Versuch war negativ, man hat Mühe, das Combinaison anzuziehen, die Pistole ist zu schwer zugänglich und die Gefahr der Schweisseinwirkung und damit der Beschädigung der Pistole zu gross (sh. Photo DMP Nr. D 11291 H und Nr. 11291 I. Bei kurzem oder mittlerem Oberkörper drückt der g-Anzug die Waffe in ihrer Tasche nach oben, d.h. in die empfindliche Achselhöhle.

Wir haben daher eine weitere Tragart ausprobiert, indem die Waffe in einer Tasche auf der rechten Wade versorgt wird. Diese Tragart hat den Vorteil, dass sie auch für Mirage-Piloten angewendet werden kann, weil der heutige g-Anzug über dem Druckanzug des Mirage getragen werden kann. Das Reserve-Magazin mit spezieller Halterung ist in der rechten Beintasche zu tragen (sh. ~~nachfolgende~~ Photos). Diese Tragart weist folgende Vorteile auf:

- Rasche und in jeder Lage gute Erreichbarkeit der Pistole mit der rechten Hand.
- Keine Behinderung beim Tragen weder im Flz. (durch Fallschirmgurten), noch bei Schleudersitzabsprung oder während des Marschierens.
- Sicherer Verschluss beim Schleudersitzabsprung mit höherer Geschwindigkeit.
- Einheitliche Tragart für alle Kriegs-Flz. (sh. Photos).

Um diese Waffe zur Uniform (Ausgang) zu tragen, wird die bisherige Tragart der Ordonnanz-Pistole mit Tragriemen beibehalten. Ein Etui ist in Form und Grösse der Walther-Pistole anzupassen.

2. Stellmesser:

Bei einem Fallschirmabsprung oder bei einer Notlandung muss der Pilot ein Messer griffbereit besitzen, um z.B. die Fallschirmgurten oder -leinen zu durchschneiden wenn er mit dem Fallschirm an einem Baum hängen geblieben ist. Hauptsächlich in höheren Regionen oder im Winter dürfte es unmöglich sein, das Ordonnanzmesser nach einem Fallschirmabsprung zu öffnen (gefrorene Finger). Mit dem Messer soll er auch die Fallschirmseile lösen können, Holz schneiden und ferner als letzte Gelegenheit eine erste persönliche und lautlos zu gebrauchende Waffe besitzen. Dieses Messer kann aber auch als Essgerät zum Zerkleinern von Mahlzeiten verwendet werden. Es werden an dieses Messer folgende Bedingungen gestellt:

- Es muss in Griffnähe sein, vor allem wenn der Pilot am Fallschirm hängt.
- Es muss sehr leicht geöffnet werden können (bei Druckwirkung).
- Es muss so dimensioniert und geschliffen sein, dass es auch als lautlose Waffe gebraucht werden kann.

Ein solches Messer wurde uns ebenfalls von der Kantonspolizei, Herrn Hptm. Benz, gezeigt. Zu Versuchszwecken haben wir ein solches Modell angeschafft. Die Resultate sind positiv. Die Unterbringung am Combinasion oder g-Anzug kann nach folgenden Photos ausgeführt werden: DMP Nr. D 11291 K- M.

Das Stellmesser hat die Grösse gemäss Skizze Nr. 6.

Beilage: Skizze Nr. 1

"	"	2
"	"	3
"	"	4
"	"	5
"	"	6

mit entsprechenden Photographien

Der Kommandant der
Flugwaffe:

Troller
Oberstbr. H. Troller